

## **Protokoll der Sitzung des Stadtelternrates Oldenburg vom 01.12.2021**

Teilnehmer:

Sven Lampe, GS Bloherfelde  
Markus Delke, IGS Flötenteich  
Ulrich Klattenhoff, Altes Gymnasium Oldenburg  
Corinna Barnstedt, GS Hermann-Ehlers-Schule  
Stefan Hinnerkss, GS Heiligengeisttor  
Olaf Bär, Oberschule Osternburg  
Katja Mickelat, GS Staakenweg  
Frauke van Geuns, Herbartgymnasium  
Geraldine Dudek

Zur Information:

Oliver Bremer, LFS; Bianca Wüllenweber, LFS; Katja Mickelat, GS Staakenweg; Dennis Plagge, Gymnasium Eversten Oldenburg; Oliver Stephan, Gymnasium Eversten Oldenburg; Matthias Bothe, Boris Fiebig, Alexandra Hartmann, Torsten Kulesa, Regina Minssen, Ulf Petrick, Katja Reiche, Kai Fitzner, Melanie Wosnitza; Dr. Myrian Dietrich, Altes Gymnasium Oldenburg; Mats Meerbothe, GS Krusenbusch; Dr. Jan Vogelsang, GS Ofenerdiek; Nikolai von Engelmann, GS Wallschule; Nicole Bauschke, IGS Kreyenbrück; Anke Endemann, Paulusschule; Annette Terwey, Cäcilienchule

## **Tagesordnung**

### **TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung**

Ulrich Klattenhoff eröffnet die Sitzung um 19.31 Uhr und begrüßt die Teilnehmer. Es wurde frist- und formgerecht eingeladen. Es werden keine Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung gestellt. Die Sitzung ist beschlussfähig.

### **TOP 2 Bericht des Vorstandes über die bisherige Tätigkeit**

Gespräch mit der Stadt Oldenburg vom 22.09.2021

Der StER Vorstand traf sich am 22.09.2021 mit dem Leiter des Amtes für Schule und Bildung, Herrn Welp, sowie dem Fachdienstleister Schulentwicklung, Herrn Freede.

#### a) Sachstandsbericht Corona

Seit Beginn des Schuljahres sind 27 Corona-Fälle an allen Schulen Oldenburgs mit insgesamt knapp 30.000 Schülern gemeldet worden. Diese verteilen sich auf alle Schulen und

Schulformen. Alle Fälle wurden von außen – also aus dem privaten Umfeld - in die Schulen hineingetragen. Bisher gibt es also kein Infektionsgeschehen in den Schulen.

Das Amt für Schule und Bildung informiert, sich das Amt momentan bemüht, nach der Schließung des Impfzentrums für Erstimpfungen, den Einsatz von Mobilien Impfteams an Schulen mit den anderen zuständigen Landes- und Stadt-Behörden zu koordinieren. Das Amt kontaktiert die in Frage kommenden Schulen mit einem entsprechenden Angebot, das die Schule dann annehmen oder ablehnen kann. Es wird angestrebt, dieses Angebot noch vor den Herbstferien zu initiieren. Der Hintergrund hier ist, dass die Impfquote an bestimmten Schulen und Schulformen sehr viel niedriger ist als an anderen Schulen. Zudem gab es Informationen mancher Schulen an die Stadt, dass es eine nicht unerhebliche Anzahl an Schülern und Schülerinnen gibt, die gar keinen Hausarzt haben und/oder bei denen bzw. bei deren Eltern z. T. auch durch Sprachschwierigkeiten oder anderer Faktoren keine aktive Anmeldung nach einer Impfung erfolgt. Hier soll ein niederschwelliges Angebot gemacht werden.

Das bisherige Fazit zeigt, dass die Meldekettens funktionieren und dass an den Schulen die Prozesse gut bekannt sind. Mitarbeiter des Gesundheitsamtes sind auch am Wochenende erreichbar. Grundsätzlich wird empfohlen, das Gesundheitsamt per Mail zu kontaktieren, hier wird schnell geantwortet. Telefonische Erreichbarkeit kann weniger gut sein.

Die vorgeschriebenen Tests funktionieren von Schulform zu Schulform unterschiedlich gut. Eine Schule hat aus gegebenem Anlass eingeführt, dass der verwendete Test bei Betreten des Schulgeländes vorgezeigt werden muss anstelle nur eines Unterschriftenzettels.

Amt und StER plädieren weiterhin gemeinsam dafür, dass die Maskenpflicht im Unterricht auch für weitere Klassen abgeschafft wird.

b) Beschaffung Luftfilter

Die Ausschreibung für 307 Geräte für Grundschulen ist erfolgt. Volumen 1 Million Euro inklusive Wartungsvertrag für zwei Jahre. Auftragsvergabe und zweiwöchige Frist für eventuelle Widersprüche lassen eventuell eine Auslieferung der ersten Geräte kurz vor den Herbstferien zu. Es werden 1,90 m hohe Geräte angeschafft, die einen definierten Lärmpegel unterschreiten und in denen HEPA-Filter der Kategorie 14 halbjährlich gewechselt werden.

Langfristig – auch im Hinblick auf das beschlossene Ziel der Stadt Oldenburg, klimaneutral zu werden – ist das Amt für Schule und Bildung dezidiert daraufhin ausgerichtet, dass alle Schulgebäude mit moderner Raumluftechnik ausgestattet werden. Alle Bauvorhaben seit mindestens fünf Jahren müssten bereits gemäß dieser Vorgabe durchgeführt worden sein.

c) Ganztagesangebote in Grundschulen

Bei der Einführung des neuen Rahmenkonzeptes vor zwei Jahren gab es die Zusage, die bestehenden Betreuungszeiten mindestens zwei Jahre lang aufrechtzuerhalten. Da diese Frist nun endet, müsste eigentlich bei allen betroffenen Schulen eine Bewertung durchgeführt werden, ob die Anmeldezahlen ausreichend sind, um die Spätbetreuung aufrecht zu erhalten. Es besteht die Befürchtung in der Elternschaft, dass an einigen Schulen die Spätbetreuung abgeschafft wird. Herr Welp hat hierzu den Beschluss des Amtes mitgeteilt, die Bewertung und

Entscheidung um mindestens ein Jahr zu verschieben, da die Stadt den Zahlen während der Corona-Pandemie keine Aussagekraft zutraut. Die gegenwärtige Situation – z. B. Eltern im Home Office – verzerrt die Anmeldezahlen derart, dass eine Entscheidung nicht korrekt getroffen werden könnte.

Grundsätzlich werden Änderungen am vor zwei Jahren eingeführten Rahmenkonzept im Amt und in der Fachgruppe erarbeitet. In der Fachgruppe wirken auch die Elternvertreter des StER Bianca Wüllenweber und Sven Lampe mit. Die Fachgruppe tagt viermal jährlich. Kleinere Änderungen werden nach Abstimmung zwischen Fachgruppe und Amt direkt umgesetzt. Größere Änderungen bedürfen eines Ratsbeschlusses.

Gerade wurde die Aufstockung bzw. Einrichtung eines Etats für Sport, Kultur etc. speziell für die Ferienbetreuung beschlossen. Hiermit sollen z. B. Ausflüge im Rahmen der Ferienbetreuung finanziert werden, da diese zusätzlich zu Fahrtkosten und Eintrittsgeldern oft auch zusätzliche Personal erforderlich machen.

Organisatorisch ist die Kombination aus schulischer Betreuung mit anschließender Spätbetreuung, die unter die Regelungen zur Jugendhilfe fällt, sehr kompliziert, da jeweils andere Träger, Gesetze, Vorschriften etc. greifen.

Kürzlich wurde auf Bundesebene das Gesetz zum Anspruch auf 8 Stunden Betreuung für Grundschulkindern verabschiedet. Die Details sind noch unklar, vor allem die Verteilung der finanziellen Mittel. Die Stadt ist bereits sehr gut aufgestellt mit der seit Jahren andauernden Ausweitung der Grundschulen zu Ganztageschulen und sieht keine Probleme damit, dem gesetzlichen Anspruch Genüge tun zu können. Der Anspruch besteht insgesamt auf die Stadt gesehen, nicht für jeden einzelnen Schulbezirk. Es werden planmäßig laufend weitere Grundschulen umgewandelt. Voraussichtlich wird es aber einige Grundschulen geben, an denen nicht der volle Betreuungsumfang angeboten werden wird.

d) Schulraumvermietung (BDS)

Rechtlich konnte die Stadt bzw. das Amt nichts gegen die Nutzung schulischen Raumes unternehmen. Siehe Information von Herrn Welp, die der Vorsitzende des StER weitergeleitet hatte.

e) Verschiedenes

Schülerausweise. Diese müssen von der Schule ausgegeben werden. Sie müssen nicht grundsätzlich ausgestellt werden, aber auf Anfrage. Der Schulträger kann der Schule keine entsprechende Anweisung erteilen.

### **TOP 3 Aussprache zur Sitzung des Stadtschulausschusses am 07.09.2021**

Sven Lampe und Isa Frohmüller berichten von der Sitzung des Schulausschusses, die sehr kruz war. Es wurde über die aktuellen Corona-Maßnahmen in den Schulen berichtet sowie der Ausbau der GS Auf der Wunderburg beschlossen. Geraldine Dudek wurde für ihre langjährige, engagierte Arbeit gewürdigt und offiziell verabschiedet.

#### **TOP 4 Aussprache zur Benennung der neuen Mitglieder des Schulausschusses**

Geraldine Dudek scheidet nach langjähriger Arbeit aus dem Schulausschuss aus. Dennis Plagge steht aus Zeitgründen nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Wir danken ihnen für ihr Engagement. Da der Rat der Stadt Oldenburg neu gewählt wurde, wird der Schulausschuss neu besetzt. Herr Welp hatte dem StER ein Schreiben geschickt, in dem um den Vorschlag von vier Delegierten des StER gebeten wird.

Die Aussprache ergibt, dass eine Kontinuität durch eine Wiederwahl von Sven Lampe und Kai Fitzner als sinnvoll erachtet wird. Kai Fitzner konnte an der Sitzung nicht teilnehmen, hatte sein Einverständnis für eine erneute Wahl jedoch im Vorfeld schriftlich bekundet.

Desweiteren stellen sich Frauke van Geuns und Stefan Hinnerks zur Verfügung. Eine Vertretung des Vorstands des StER wird hier als zweckmäßig angesehen. Weitere Kandidaten melden sich nicht.

#### **TOP 5 Wahl der Mitglieder im Schulausschuss**

Ulrich Klattenhoff meldet sich als Wahlleiter.

Sven Lampe als erster ständiger Delegierter und Kai Fitzner als sein Vertreter werden mit 11 „ja“-Stimmen und einer Enthaltung durch den Wahlleiter gewählt. Frauke van Geuns als zweite ständige Delegierte und Stefan Hinnerks als Vertreter werden mit 11 „Ja“-Stimmen und einer Enthaltung durch den Wahlleiter gewählt. Ulrich Klattenhoff wird den Vorschlag der StER an das Amt für Schule und Bildung übermitteln.

#### **TOP 6 „Elterntaxi“ in der Stadt Oldenburg; Gegenmaßnahme?**

Bei vielen Grundschulen besteht das Problem der „Elterntaxi“. In einer regen und höchst informativen Diskussion werden viele Vorschläge und Erfahrungen ausgetauscht.

Mats Meerbothe berichtet von der Situation an der GS Krusenbusch und den verschiedenen Aktionen, die bereits versucht wurden. Es gab Kontrollen der Polizei vor Ort, aber wie auch von anderen Elternvertretern von anderen Schulen berichtet, typischerweise erst um 8.00 Uhr, so dass praktisch alle Kinder und Elterntaxis bereits in der Schule waren. Das ergibt dann ein falsches Bild der Situation. Auch ein großer Artikel in der NWZ wurde kürzlich veröffentlicht. Mats stellt das „Wiener Modell“ vor, bei dem verfahrbare Polder an den Zugängen zur betroffenen Straße errichtet werden. Hier wurden in verschiedenen Städten sehr gute Erfahrungen gemacht.

Intensiv wurde der „Schulexpress“ besprochen, der an einigen Grundschulen in Oldenburg erfolgreich umgesetzt wird, an anderen wieder eingestellt wurde, wenn ein stark engagierter Elternteil nicht mehr zur Verfügung stand. Der Verein hilft bei der initialen Projektionierung und Implementierung, berechnet aber ca. 4.000 €. Fazit aller war, dass der Haupt-Erfolgsfaktor die Unterstützung der Schule bzw. Schulleitung ist. Wenn diese keine Maßnahmen gegen „Elterntaxi“ unterstützt, ist es höchst unwahrscheinlich, dass engagierte Eltern etwas zum Besseren bewegen

können. Zudem ist die Kommunikation mit den Auto-fahrenden Eltern wichtig – es müssen ihnen die Vorteile für sie selbst und ihre Kinder klargemacht werden, nicht eine Vorwurfs- oder Schuldzuweisung erfolgen, da diese erfahrungsgemäß eher in einer Art „Trotzreaktion“ münden und die Situation eher verschlechtern als verbessern.

[Schulexpress – Gemeinsam zur Schule gehen!](#)

Das Thema wird weiterhin im Blick bleiben und es Erfahrungsberichte bzw. Hinweise von weiteren Schulen sind willkommen.

#### **TOP 7 Resümee des Starts des neuen Schuljahres, Coronaschutzmaßnahmen**

Behandelt unter TOP 2

#### **TOP 8 Verabschiedung ausscheidender Mitglieder**

Vertagt, da Geraldine im Urlaub ist.

#### **TOP 9 Verschiedenes**

Die nächste StER Sitzung wird am **12.10.2021** ab **19.30 Uhr** in der **Aula des Herbartgymnasiums** stattfinden.

Keine weiteren Themen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.40 Uhr.

05.10.2021 / Frauke van Geuns